

# Luna Sea

## Image or Real

Von abgemeldet

### Kapitel 9: Die Entschuldigung II

Der Wind streichelte sein Gesicht und wehte ihm eine laue Brise entgegen. J wußte gar nicht wirklich warum er weinen musste. Er dürfte sich nicht beschweren, er hatte angefangen. Aber zu sehen wie Ino sich von ihm abwandte hatte ihm einen Stich versetzt. Wäre er nicht gleich gegangen dann hätten die anderen noch die ersten Tränen wahrgenommen. Zuerst spürte er nur den Hass. Aber dieser Hass richtete sich nicht gegen Ino sondern gegen sich selbst. Warum wurde dieser Scherz zu einer so ernststen Situation. Inzwischen wußte J schon gar nicht mehr weshalb er es getan hatte. Sicher hatte er kurzfristig seinen Spaß gehabt aber war es das Wert gewesen? Wert Ino zu verletzen und sich selbst zu hassen? Hatte er jetzt womöglich alles zerstört was zwischen ihnen lag? Sollte das der Fall sein dann würde er sich niemals verzeihen können. Er hatte Ino unbewußt weh getan. Er richtete sein Gesicht zum blauen Himmel und ließ den Wind seine Tränen trocknen. Er hasste es weinen zu müssen. Das ließ ihn so schwach aussehen und das wollte er nicht. Er wollte für andere Menschen nicht verletzbar aussehen. Die Menschen würden es immer nur ausnutzen.

Ino schlich so vorsichtig wie möglich um die Ecke und achtete darauf kein Geräusch zu machen. Er hatte noch keine Vorstellungen welches Bild ihn erwarten würde. Als er seinen Kopf um die Ecke streckte wechselte sein Gesicht von Neugierde in Staunen. J saß auf einer Bank unter einem Baum und hatte sein Gesicht dem Himmel entgegen gerichtet. Zuerst fiel es Ino nicht auf aber als J es ein wenig nach rechts drehte und die Sonne darauf glitzerte bemerkte er die Tränenspuren. Sofort zog Ino den Kopf zurück und ließ sich auf die Bank hinter sich fallen. Aus diesem Winkel konnten sich die beiden nicht sehen.

Durch J vollkommen durcheinander gebracht musste Ino erst seine Gedanken ordnen. Sollte er einfach hingehen und ihn in den Arm nehmen? Oder sollte er gehen und so tun als wenn er nie hier gewesen wäre? Sein Herz riet ihm zu gehen und J zu trösten aber sein Verstand sagte ihm das dieser vielleicht nicht wollte das andere sahen wie er weinte. Ino wußte absolut nicht was er nun tun sollte.

J fuhr sich mit der Hand übers Gesicht um die restlichen Spuren zu verwischen. Er atmete tief ein und stand schließlich auf. Im selben Moment stand auch Ino auf und ging in die andere Richtung davon. Er hatte sich entschlossen J nicht zu stören auch wenn es ihm schwer fiel. Er selber wollte auch nicht beim weinen beobachtet werden und deshalb respektierte er die Situation und verließ den Platz. Er hatte nicht bemerkt das J ebenfalls aufgestanden war und ihn nun beim gehen beobachtete.

Hatte Ino ihn gesehen? Oder sich nur durch Zufall hier aufgehalten? J sah ihm nach. Und warum ging Ino überhaupt? War die Probe für heute beendet?  
Aus irgendeinem Gefühl heraus wollte er ihm folgen. J wußte nicht weshalb aber er spürte ein gewisses Kribbeln im Bauch und folgte ihm einfach. Er achtete darauf einen großen Abstand zuhalten damit Ino ihn nicht bemerkte.  
Ino wollte nur noch nach hause und nachdenken. Er musste es bis heute Abend schaffen die Sache zu klären und J zu einer Entschuldigung zu bewegen. Nachdem er ihn weinen gesehen hatte fiel ihm das ganze noch schwerer als vorher. J tat ihm so leid. Aber Sugi tat ihm auch leid und überhaupt tat er sich selbst leid. Warum musste ausgerechnet seine Band so chaotisch sein? Er lief über ein paar Straßen und kam dann in eine verlassende Gegend. Noch zwei Blöcke weiter und er wäre endlich Zuhause. Und sollte er endlich anständig Geld verdienen dann würde er hier weg ziehen und sich in einem freundlicheren Stadtteil eine Wohnung suchen. Hier gab es wenig grün und die grauen Häuser reihten sich aneinander. Tagsüber ging die Gegend noch aber Abends ging er nur sehr ungern durch diese Straßen. Gut das die Sonne noch schien. Etwas weiter vor ihm hörte er ein paar Jungs lachen. Er hörte Flaschen klirren und ging weiter. Ob er wollte oder nicht, er musste an ihnen vorbei gehen, es gab keinen anderen Weg. Ino verspannte sich automatisch und hoffte ohne Zwischenfall an ihnen vorbei zu kommen. Als er sie endlich sehen konnte wurde ihm klar das dieser Wunsch hoffnungslos war. Drei Jugendliche im Alter zwischen siebzehn und achtzehn standen an eine Hauswand gelehnt und grinsten ihm zu während sie ein Schluck Bier tranken.